

## Tabelle zur geschichtlichen Entwicklung Hofens

Erstellt nach der Jubiläumsschrift zur 450 - Jahrfeier von Pfarrer Barth:

708	In diesem Jahr dürfte das Christentum in unserem Raum Fuß gefasst haben
1120	Hofen wird erstmals urkundlich erwähnt anlässlich einer Schenkung an das Kloster Hirsau
12/13 Jh.	Geschätzte Bauzeit der Burg. Das stattliche Bauwerk diente vermutlich der Bewachung des Neckarüberganges und eines schon zur Römerzeit benutzten Handelsweges.
1260	Ein angehöriger des Mühlhausener Ortsadels, Cuno von Mühlhausen, wird als Lehensherr eingesetzt und nennt sich fortan Cuno von Hofen. Es bestehen verwandtschaftliche Verbindungen zu Württemberg
1311	Vermutlich erste Zerstörung der Burg im Reichs- und Städtekrieg
1369	Mit Luithard IV stirbt der letzte männliche Nachkomme der Herren von Hofen. Das Lehen fällt zurück an Württemberg.
1369	Am 11. September tauscht Graf Eberhard der Greiner (Zänker) Burg und Dorf Hofen zusammen mit den Orten Mühlhausen und Oeffingen sowie einem Hof zu Vieshausen, gegen die halbe Burg und den Ort Neuhausen a. d. Fildern. Ortsherren von Hofen sind nun die Grafen von Neuhausen.
1380 oder 1408	Bau der ersten, kleinen Kirche in der Nähe der Burg.
1522	Hofen wird selbständige Pfarrei. Trennung von Cosmas und Damian in Cannstatt.
1523	Ein Friedhof wird angelegt. Erster Pfarrer in Hofen wird Michael Bühler.
1535	Im Zuge der Reformation kam Pfarrer Korner nach Hofen. Er brachte die Madonna aus der Stiftskirche hierher, die heute als 'Stuttgarter Madonna' verehrt wird.
1633 oder 1622	Es liegen keine genauen Daten vor. Letzte Zerstörung der Burg im Dreissigjährigen Krieg. Der Sage nach wurde der Ort auf der Suche nach Proviant von den Schweden geplündert und die Burg zerstört.
1637	Erstmals wieder Eintragungen im Taufbuch, nachdem zuvor während des Krieges alles zerstört war. Die wenigen Einwohner waren sehr arm.
1661	Aufstellung des Opferstockes in der Kirche, 'Gebent umb Gotteswillen'
1710	Ließ die Herrschaft von Neuhausen die erste Schule einrichten. Schulmeister und Mesner ist Jakob Rompold. Er war Weingärtner und unterrichtete 30 - 35 Kinder. Jedes Kind mußte 20 Kreuzer zur Entlohnung mitbringen.
1722	Das Neue Schlößchen wird erbaut von Ritter Karl Josef von Neuhausen.
1750	Der Hofkaplan des Herzogs Alexander, Capuzinerpater Caspar Tschott, wird vor dem Marienaltar begraben.
1753	Am 8.2. verkauft Ritter Josef Athanasius v. Neuhausen Burg und Ort Hofen an Herzog Carl Eugen von Württemberg um 28000 Gulden. Noch am selben Tag schworen die Bürger von Hofen den Treueid auf den neuen Herrn.
1753	Ein neues Schulhaus wird eingeweiht und unter Obhut des Pfarrers gestellt. Lehrer ist Gregor Straub aus Wäschenbeuren.
1762	Die Herren von Neuhausen bringen eine Orgel nach Hofen.
1762	Am 14. Februar starb der ehemalige Gardereiter Peter Mayer. Er vermachte 220 Gulden für den Bau der Wendelinuskapelle.

- 1763 Am 21.12. wird die 16 Jahre alte Hoftänzerin, Anna Maria Riccieri feierlich in der Kirche bestattet in Anwesenheit des Herzogs samt Hofstaat. Es brannten 1500 Kerzen und 600 Öllampen.
- 1764 Der Beichtvater des Herzogs, Franz Balthasar Herligkofer starb am 10.8. in Ludwigsburg und wurde in Hofen beigesetzt. Die Gaststätte Adler wird gebaut.
- 1765 Bau und Einweihung der Wendelinuskapelle (siehe auch Jahr 1762).
- 1769 Das Domkapitel Konstanz erbaut ein neues Pfarrhaus.
- 1779 Herzog Carl Eugen richtet im neuen Schössle ein Waisenhaus ein. Neben den 40 Waisenkindern werden 60 Hofener Kinder von Lehrer Franz Xaver Straub unterrichtet. Nach vier Jahren wird das Waisenhaus nach Ludwigsburg verlegt.
- 1784 Bau der neuen St.-Barbara-Kirche. Bereits 1777 wurden die ersten Gesuche eingereicht.
- 1784 Pfarrer Ignaz Schreiber kommt nach Hofen, er bleibt 34 Jahre. Ihm ist eine Stiftung zu verdanken und ein Armenhaus. Beides wurde von seiner Haushälterin, Friederike Krebs auch noch nach seinem Tod weitergeführt (siehe Krebsstraße).
- 1808 Die Führung eines Familienregisters wird Vorschrift.
- 1810 In Oeffingen wird das Franziskanerkloster aufgelöst und die Altäre kommen 1811 nach Hofen.
- 1824 Es gab eine große Überschwemmung des Neckars.
- 1828 In Hofen gab es viele Kranke, es herrschte das Schleimfieber. An drei Tagen fünf Beerdigungen.
- 1831 Der Blutzehnte wird abgelöst durch Zahlung von 60 Gulden.
- 1833 Der Lehrer und Mesner Anton Keilbach gründet den Männergesangverein und Kirchenchor Cäcilia.
- 1851 Es wurde eine neue Walker-Orgel angeschafft mit 14 Registern um 1800 Gulden. Da große Hungersnot herrschte, wurde ein Ortsarmenverein gegründet. Wiederum gab es eine große Überschwemmung des Neckars. Der Wasserstand ist heute noch am Fährhäusle abzulesen.
- 1871 Große Siegesfeier des Gesangvereins am 19. Juli nach Beendigung des 70ger Krieges in der Burgruine.
- 1872 Es herrschte starker Schneefall, so daß ein Bahnschlitten fahren mußte.
- 1879 Das Feldkreuz auf der Lüglenheide wird eingeweiht.
- 1881 Aus Anlaß der Grundsteinlegung vor 100 Jahren wurde die St.-Barbara-Kirche renoviert.
- 1883 Zur 100 Jahrfeier führte die männliche Jugend das Brauchtum 'Eierlesen' ein. Die Kirche bekommt neue, farbige Fenster.
- 1887 Am 20.11. wurde die von Bruno Lambert gestiftete Lourdesgrotte eingeweiht. Die Freiwillige Feuerwehr wird gegründet.
- Gründung eines Arbeitervereins. Hofen zählt 671 Katholiken und 57 Protestanten. Der Pfarrer machte mit dem Fährmann einen Vertrag, die Katholiken von Mühlhausen um 100 Mark nach Hofen zu übersetzen.
- 1895 Der Musikverein wird gegründet.
- In der Kirche wurden neue Paramente angeschafft, die Hofener waren spendenfreudig.
- Es herrschte ein sehr strenger Winter von Januar bis März mit 21 Grad Kälte. Man konnte mit Pferdewagen über den Neckar.
- 1907 Der Pfarrer beklagt den spärlichen Besuch der Gottesdienste. Dafür seien die Wirtshäuser voller.

- 1908 Frl. Barbara Lambert stiftete das Geld für eine Kleinkinderschule. Der Kindergarten in der Hartwaldstraße, St. Franziskus, wird gebaut. Bereits 1908 kamen die ersten Schwestern nach Hofen, Leonida und Lintrudis.
- 1911 Hofen wird an das elektrische Netz angeschlossen.
- 1914 Beginn des ersten Weltkrieges bis 1918. Die Glocken wurden eingeschmolzen.
- 1920 Der Frauenbund wird gegründet von Pfarrer Adis.
- 1923 Neue Glocken werden eingeweiht.
- 1924 Ende der Inflation.
- 1925 Ein Busverkehr zwischen Hofen und Cannstatt wird eingerichtet.
- 1929 Wieder herrscht eine große Kälte bis  $-32^{\circ}\text{C}$ , aber der Neckar gefror nicht zu (wohl eine Folge der warmen Abwässer).  
Feierliche Eingemeindung der Gemeinde Hofen nach Stuttgart.  
Die Steinhaldensiedlung wird gebaut. Die Pfadfinder legen ihr erstes Versprechen ab. Die Schule in Hofen wird vierklassig geführt. Die Schulbaracke wird erstellt.
- 1932 Am 19.7. findet in der Burgruine ein Bezirkstreffen der kath. Jugend Stuttgarts statt.  
Im September findet die Reichstagswahl statt.  
Wegen schlechten Wetters konnte kein Bittgang und keine Fronleichnamsprozession stattfinden.
- 1933 Hitler wird zum Reichskanzler gewählt.  
Die Bonifatiuskirche wird eingeweiht.
- 1934 Die Gestapo beschlagnahmt Jugendkasse und Banner.  
Der Pfarrer wird in das Innenministerium bestellt (insgesamt noch 15 mal).  
Beginn der Neckarkanalisation, Brückenbau, Straßenbahn, Schiff.
- 1936 Ende der Konfessionsschule. Ab Ostern Gemeinschaftsschule.
- 1938 Die Fronleichnamsprozession wird verboten. Angeblich wegen Maul- und Klauenseuche.
- 1939 Pfarrer Ruf erhält Verbot, in der Schule Religionsunterricht zu erteilen.  
Beginn des zweiten Weltkrieges.
- 1943 Schwerer Fliegerangriff auf Hofen.
- 1944 Die Glocken werden eingeschmolzen.
- 1945 Die Brücke über den Neckar wird gesprengt. Ende des Krieges.
- 1951 Die neue Brücke wird eingeweiht. Die neuen Glocken ebenfalls.
- 1952 Neuordnung der Verwaltungsbezirke. Hofen wird von Cannstatt abgetrennt und wird zum Stadtbezirk Mühlhausen. Bezirksvorsteher Franz Greil.
- 1954 Hofen wird Wallfahrtsort zur Stuttgarter Madonna.
- 1959 Bau des Heimgartens St.-Barbara. Beginn der Ortserweiterung.
- 1979 11. Februar: Investitur Pfarrer Veese
- 1984 200 Jahr Jubiläum des Kirchenbaus St.-Barbara
- 1996 Neubau des Gemeindehauses